Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1886

13 (16.1.1886)

Visual Library

Beilage zu Nr. 13 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 16. Januar 1886.

Badischer Landtag.

⁂ **Karlsruhe**, 14. Jan. 12. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer, unter dem Vorsitze des Präsidenten Lamey.

Am Regierungstisch: der Präsident des Finanzministeriums, Geh. Rath Ellstätter, Ministerialrath Seubert. Anfangs auch Staatsminister Turban.

Der Präsident eröffnet die Sitzung mit der Vereidigung des neu eingetretenen Abg. Schmitt von Bruchsal.

Er gedenkt hierauf in ehrenden Worten der während der letzten Ferien verstorbenen ehemaligen Mitglieder des Hauses: des Baudirektors Gerwig, der mehrmals den 17. Wahlbezirk vertreten, und des früheren Ministerialraths und Landeskommissärs Jonathan Winter in Freiburg, welcher der Zweiten Kammer als Abgeordneter des 13. Wahlbezirks angehört hatte.

Nachdem das Haus das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen geehrt hatte, wurden durch das Sekretariat folgende Einläufe bekannt gegeben:

1) Eingabe des Handwerkervereins Bretten betr. die Beschränkung der Gefangenenarbeit.

2) Bitte des landwirthschaftlichen Bezirksvereins Radolfzell um Aenderung des Weinsteuergesetzes.

3) Petitionen nichtbürgerlicher Einwohner der Gemeinden Mosbach, Bretten, Eberbach, Bühl, Ettlingen und Donaueschingen, dahin gehend, daß bei Einfügung der Einkommensteuer in die Gemeindebesteuerung entweder der Beitrag der nichtortsbürgerlichen Einwohner zu den Gemeindelasten ermäßigt oder denselben das aktive und passive Wahlrecht zu den Gemeindeämtern gewährt werden möge.

4) Petition der Gemeinde Stetten, Amts Lörrach, betr. die Ausgleichung der Vortheile und Lasten zwischen Gemeinden mit großen Industriesteuerkapitalien und Gemeinden mit deren Arbeiterbevölkerung.

5) Bitte der Gemeinden Ueffingen, Schillingstadt, Wölchingen, Boxberg um Abänderung der Gesetzgebung behufs Erleichterung der Streichung von Vorzugs- und Unterpfandrechten, übergeben von dem Abg. Klein.

6) Bitte der Gemeinden Mingolsheim und Kronau um Errichtung einer Güterstation in Mingolsheim, übergeben von dem Abg. Nopp.

7) Bitte der Gemeinden Norsingen, Kirchhofen und Ehrenstetten um Errichtung einer Eisenbahnhaltestation in Norsingen.

8) Bitte der Gemeinden Wertheim, Freudenberg, Ebenheid, Rauenberg und Wessenthal betr. die Erbauung einer Eisenbahn von Wertheim nach Miltenberg.

9) Vorstellung des Gemeinderaths Waibstadt betr. die Errichtung einer mit Verladeplatz und Güterhalle verbundenen Haltestelle auf Gemarkung Waibstadt.

10) Eingabe des Bischofs Dr. Reinkens in Bonn, die Einstellung von 24,000 Mark in das Budget für Zwecke der altkatholischen Kirche betr.

Die Petitionen werden der Petitionskommission bezhw. der Budgetkommission und der Kommission für Eisenbahnen und Straßen überwiesen.

Der Präsident bringt zur Kenntniß des Hauses:

1) Ein von Seiten des Finanzministeriums eingelaufenes Schreiben betr. einen Nachtrag zum Verzeichniß der in den Jahren 1884 und 1885 im Administrativwege verwilligten Kredite.

2) Ein Schreiben des Präsidenten des Ministeriums des Innern betr. die vergleichende Darstellung des Rechnungsergebnisses der Badanstalten in Baden und der Budgetsätze für die Jahre 1882 und 1883, sowie das Budget der Badanstalten für die Jahre 1886 und 1887 nebst dem bezüglichen Gesetzentwurf.

3) Ein Schreiben des Präsidenten desselben Ministeriums betr. einen durch die Vereinigung der Städte Karlsruhe und Mühlburg veranlaßten Nachtrag zum Budget.

4) Einen seitens des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts eingekommenen Gesetzentwurf, die Aufbesserung gering besoldeter Kirchendiener aus Staatsmitteln betr.

5) Ein Schreiben des Finanzministeriums, bauliche Veränderungen im Ständehaus betr.

6) Ein Schreiben des Präsidenten der Ersten Kammer, wonach die letztere den Gesetzentwurf über das Theilungsverfahren und die Veräußerung von Mündelgütern angenommen hat.

7) Einen seitens des Ministeriums des Innern eingelaufenen Nachtrag zum Budget des Generallandesarchivs.

Ferner theilt der Präsident mit, daß von dem Deutschen Kolonialverein 70 Exemplare der von ihm verlegten Schrift über die Auswanderungsgesetzgebung, von Gerichtsnotar Reutti hier ein Exemplar seines Handbuchs über die Grund- und Pfandbuchordnung im Großherzogthum Baden, von Geh. Hofrath Wagner hier 1 Exemplar der Schrift über Hügelgräber und Friedhöfe in Baden, von Prof. Quincke in Heidelberg mehrere Exemplare der von ihm anläßlich der Karl-Friedrichsfeier gehaltenen Festrede und von der Bad. Historischen Kommission mehrere Exemplare des 6. Heftes ihrr Mittheilungen dem Hause zugekommen seien.

Der Präsident gibt weiter bekannt, daß die Abgeordneten Lender, Förderer, Reichert und Junghanns ihm die Anzeige gemacht hätten, sie beabsichtigten, die Regierung über ihre Stellung gegenüber dem Entwurfe eines Branntwein-Monopols zu interpelliren, und daß die Abgeordneten Friderich, Fieser, Bassermann, v. Neubronn, Hebting, Gönner und Hoffmann eine Interpellation eingereicht hätten, wonach die Regierung ersucht werde, sich darüber zu äußern, welche Stellung sie zu dem dem Bundesrathe vorgelegten Entwurf eines Gesetzes, das Branntwein-Monopol betr., einnehme; insbesondere auch hinsichtlich des nach Art. 35 der Reichsverfassung dem Großherzogthum zustehenden Reservatrechts.

Der Präsident theilt mit, daß die Interpellation der Großh. Regierung mit dem Ersuchen werde übergeben werden, einen Tag zur Beantwortung derselben zu bestimmen.

Weiter gibt der Präsident dem Hause Kenntniß, daß die Abgeordneten Kiefer und Birkenmeyer ihr Fernbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigt hätten und daß der Abg. Roßhirt, der erkrankt sei, um einen 14tägigen Urlaub bitte. Der Urlaub wird auf Vorschlag des Präsidenten gewährt.

Die Abgg. Friderich, Frech, Lauk, Flüge, Klein und Winterer zeigen die Fertigstellung von Berichten an.

Das Haus geht hierauf zur Tagesordnung über. Namens der Budgetkommission wurden die Berichte über die Rechnungsnachweisungen des Gr. Finanzministeriums für 1882/83 im ordentlichen und außerordentlichen Etat erstattet, und zwar über Ausgabetitel I—IV, XIII und XIV (Ministerium, Generalstaatskasse, Baubehörden, Aufwand für Centralstaatsgebäude, Prozeßkosten, verschiedene und zufällige Ausgaben von dem Abg. Kern, über Ausgabetitel V und Einnahmetitel I (Domänenverwaltung) von dem Abg. Kriechle, über Ausgabetitel VI und VIII sowie Einnahmetitel II und IV (Steuer- und Zollverwaltung) von dem Abg. Gönner, über Ausgabetitel VII, IX—XII sowie Einnahmetitel III, V und VI (Salinenverwaltung, Münzverwaltung, allgemeine Kassenverwaltung, Schuldentilgung und Pensionen) von dem Abg. Fehrenbach.

Sämmtliche Titel wurden nach den Anträgen der Berichterstatter durch Beschluß des Hauses für unbeanstandet erklärt.

Bei dem Titel Steuerverwaltung bemerkte der Abg. Bassermann, er wolle den Herrn Finanzminister bitten, alsbald eine dahin gehende Verfügung an die Obereinnehmereien zu erlassen, daß die Einkommensteuerzettel ebenso wie die Steuerzettel bei der Kapitalrentensteuer verschlossen den Pflichtigen zugestellt würden. Mit der den Schatzungsräthen obliegenden strengen Verpflichtung zur Verschwiegenheit sei die offene Zustellung nicht vereinbar. Häufig komme es vor, und er habe insbesondere in Mannheim von derartigen Fällen gehört, daß Dienstboten und Handlungsgehilfen, welchen der offene Steuerzettel in die Hand fallen, bevor er an den Pflichtigen gelange, sich auf diese Weise einen genauen Einblick in die Einkommensverhältnisse ihrer Dienstherrschaft bezw. ihres Prinzipals verschaffen könnten.

Der Präsident des Finanzministeriums, Geheimerath Ellstätter, erkennt an, daß die Steuerverwaltung verpflichtet ist, die Steuerzettel so zustellen zu lassen, daß eine unbefugte Einsichtnahme Dritter ausgeschlossen ist. Seines Wissens seien die Behörden im Großen und Ganzen auch bei Zustellung der Einkommenssteuerzettel dieser Verpflichtung nachgekommen. Wo eine offene Zustellung der Zettel stattgefunden habe, sei dies wohl geschehen, weil man angenommen habe, daß ein Bedürfniß nach geschlossener Zustellung nicht bestehe, wie dies auch, besonders auf dem Lande, thatsächlich vielfach der Fall sei. Er erkenne übrigens, wie schon gesagt, vollkommen an, daß die offene Uebergabe des Steuerzettels in vielen Fällen nicht angebracht sei, und habe deshalb auch, da ihm selbst schon Klagen nach dieser Richtung zu Ohren gekommen seien, bereits angeordnet, daß die Zettel, sofern sie nicht persönlich und unmittelbar zugestellt werden könnten, verschlossen abzugeben seien.

Abg. Förderer: In Lahr sei im Sinne der Ausführungen des Finanzministers verfahren worden. Es sei bekannt gemacht worden, daß, wer verschlossene Zustellung wünsche, sich bei der Steuerbehörde melden möge. Im Uebrigen stimme er auch dem Antrage Bassermann bei und wünsche, daß die Zustellung durchweg verschlossen erfolge.

Nachdem hierauf noch die Kommission für Berathung des Gesetzentwurfs betreffend das Theilungsverfahren und die Veräußerung von Mündelgütern, die zu ihrem Berichterstatter den erkrankten Abg. Roßhirt gewählt hatte, durch zwei weitere Mitglieder (Birkenmeyer und v. Neubronn) verstärkt worden war, schloß der Präsident um 11¾ Uhr die Sitzung.

Landwirthschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Waldkirch. Sonntag den 17. d. M., Nachm. 2½ Uhr, im Bärenwirthshause zu Niederwinden Besprechung, bei welcher der Vereinsvorstand, Herr Oberamtmann Beck, den einleitenden Vortrag über Gewährschaftsleistung beim Viehandel übernehmen wird.

Achern. Sonntag den 17. d. M., Nachm. ½3 Uhr, im Gasthause zum Rössel in Oberachern Besprechung über Rindviehzucht, bei welcher Herr Landw.-Inspektor Junghanns von Aspichhof den einleitenden Vortrag übernehmen wird.

Neckarbischofsheim. Sonntag den 17. d. M., Nachm. ½3 Uhr, im Gasthaus zum Rössel in Helmstadt Besprechung, wobei Herr Dr. Beinling aus Karlsruhe den einleitenden Vortrag über Samenwechsel und Samenprüfung halten wird.

Gerlachsheim. Sonntag den 24. d. M., Nachm. 2½ Uhr, in Königshofen im Gasthaus zum Löwen Besprechung, wobei Herr Hofrath Professor Dr. Neßler aus Karlsruhe einen Vortrag über Darstellung und Pflege des Weines erstatten wird.

Karlsruhe. Donnerstag den 21. d. M., Vorm. 11 Uhr, im Bureau der landw. Centralstelle Generalversammlung des landw. Konsumvereins Karlsruhe. Tagesordnung: Rechenschaftsbericht, Ersatzwahl in den Verwaltungsrath.

---

26)

Allerseelentag.

Nachdruck verboten.

Novelle von M. J. Rupp.

(Fortsetzung.)

So schwer Anton und Marie eine solche Trennung von Gertrud auch wurde, so trugen sie doch dies allgemeine Elternloos, die Entsagung in ihrer edlen selbstlosen Weise, die sich gleich anfangs kundgegeben. Das wurde von Getrud dankbar verstanden und voll gewürdigt. In vier Wochen sollte die Hochzeit sein.

„Ich habe etwas auf dem Herzen, Bruno, das ich dir sagen muß", flüsterte Gertrud eines Abends, als Vater Anton die Zeitung las und die Mutter in der Küche nachsah.

„Du machst mich neugierig, Liebchen," erwiderte Bruno, „ich glaubte Alles zu wissen, was dein Herz einschließt."

„Die Liebe zu dir war es, Bruno, die mich die ganze Größe des Unglücks meiner Mutter erst recht erkennen ließ und dadurch auch die Sünde dessen, der es verursacht hatte. Nun ist es aber wieder die Liebe, welche mich vergeben lehrt und mich, die so reich Beglückte, versöhnlich macht. Bruno, ehe das Meer zwischen ihm und mir liegt, möchte ich — meinen Vater noch sehen."

Zum erstenmal hieß sie jenen Mann Vater.

„Die Eltern, an die er einmal schrieb, wissen, wie er heißt und wo er lebt, mir ist beides noch fremd. Hast du nichts dagegen, Bruno, und willst du, wenn ich dir angetraut bin, noch dorthin mit mir gehen?"

Sanft legte Bruno seine Arme um die Braut und sagte: „Ja, Gertrud, das soll geschehen."

Es war der letzte Abend im Elternhaus, morgen die Hochzeit und dann das Scheiden. Bruno verließ heute sehr früh das Försterhaus, die Eltern sollten Gertrud allein noch haben. Die Zeitung nahm Vater Anton wie gewöhnlich zur Hand, aber zum Lesen kam er nicht, die Augen wurden trübe und immer trüber bis die Thränen herniederfielen auf das Blatt und er sagte: „Ich wollt' es nicht zeigen, Kind, aber ich bin nicht stark genug zum Verbergen, und es geht mir nun eben wie der Mutter, die dort in der dunkeln Ecke schluchzt. Komm herbei, Alte, wir weinen zusammen, jetzt müssen wir uns noch mehr sein als bisher, haben Niemanden mehr als uns."

Enge saßen sie nun alle Drei beisammen. „Ja, ich habe ihn unaussprechlich lieb, meinen Bruno," sagte Getrud unter Thränen, „aber ich wollte, ihr könntet in mein Herz sehen, Vater und Mutter, wie fest ihr daneben seid, wie warm meine Liebe, wie unbegrenzt mein Dank. Euer Kind bleibe ich mit Leib und Seele. Die einzige Wolke in meinem Glück ist je, daß ich es nicht mehr mit der That sein kann, aber vielleicht kehren wir wieder, bis eure alten Tage beginnen und ihr die Gertrud brauchen könnt, die euch Alles zu verdanken hat."

Es war spät geworden, bis sie auseinander gingen, und schwer wurde Allen das letzte „gute Nacht".

Vorbereitungen auf morgen hatte Marie nicht zu treffen gehabt, da es ein ganz spezieller Wunsch von Brunos Schwester war, daß das kleine Hochzeitsmahl im Schloß oben stattfinden möge.

Bruno begab sich in sein Zimmer, nachdem er das Försterhaus verlassen, um einem inneren Bedürfniß zu folgen und der Schwester und dem Freund noch einige Worte zu schreiben. Er saß kaum am Schreibtisch, als der alte Diener eintrat, ihn hinunter zu bitten, da ihn Jemand zu sprechen wünsche. Ungern folgte er dem alten Josef, der ihm die Thüre zu einem kleinen Empfangszimmer öffnete, das er aber leer fand. Mechanisch ging er weiter in die Zimmer seiner Schwester. Ein Ruf aus vollem Herzen, ein Ton der Liebe: — „Eugenie!" — „Bruno!" Treu hingen sie stets aneinander, der Bruder und die ältere Schwester, aber so innig wie heute hatten sie vielleicht nie zuvor ihre Zusammengehörigkeit empfunden.

„Wie soll ich dir genug danken, Eugenie, für diese Freude, welche du mir machst, die ich dir kaum genug ausdrücken kann, du gute, liebe Schwester."

Sie war keine von den Frauen, die oft Thränen finden, aber heute klang die Stimme verschleiert, als sie sagte: „Mein ganzes Herz zog mich zu dir, Bruno, den Tag morgen konnte ich nicht fern von dir sein. Mein Mann war krank, so konnte ich nicht früher weg und mußte deßhalb Tag und Nacht fahren, um zur Zeit noch hier sein zu können. Wie freute ich mich auf die Stunden, während welcher ich dich heute noch ganz habe!"

Sie saßen lange still beisammen und die nur als sehr kühl bekannte Frau hielt unter heißen Thränen den Bruder umfangen, den sie einem andern Herzen und einem fremden Lande abtreten mußte. Mitternacht war vorüber, als sie sich trennten.

„Nicht wahr, du bist gut und herzlich gegen meine Gertrud, Eugenie?"

„Du bist glücklich, Bruno, darüber schweigen nun alle meine Wünsche, die freilich einmal anders lauteten. Daß ich die Gertrud Albrecht überwinden mußte und schwerer noch den Bruno Waldenstein, scheint dir sicher nicht unnatürlich, aber ich will und werde nur an dein Glück denken."

„Ich danke dir, Eugenie, und werde dir diese Stunden nie vergessen."

Es war ein schönes Paar, welches vom Pfarrer Ehrhard in der mit frischem Grün geschmückten Kirche eingesegnet wurde, und als das Ideal einer Braut kniete Gertrud vor den Altar. Wohl sprach sich die wehmüthige Erinnerung an schwere Jugendtage, an die nur im Leiden gekannte Mutter, sowie der Schmerz des Losreißens von den geliebten zweiten Eltern aus im tiefen feierlichen Ernst ihrer Mienen, aber daneben richtete sich ihr Auge mit dem Ausdruck voller Liebe auf den Mann ihres Herzens und sie legte mit gläubigem Vertrauen ihre Hand in die seine, die mit tiefgefühltem Segensworte vom Priester und Freund umschlossen wurde.

(Schluß folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Paris, 14. Jan. Wochenausweis der Bank von Frankreich gegen den Status vom 7. Januar. Aktiva. Baarbestand in Gold — 7,942,000 Fr., Baarbestand in Silber — 2,894,000 Fr., Portefeuille — 10,097,000 Fr., Vorschüsse auf Barren — 4,803,000 Fr. Passiva: Banknotenumlf. + 17,629,000 Fr., laufende Rechnungen der Privaten — 13,300,000 Fr., Guthaben des Staatsschatzes — 14,642,000 Fr. Zins- und Discontoerträge 399,000 Fr., Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 75,84.

London, 14. Jan. Wochenausweis der englischen Bank gegen den Ausweis vom 7. Januar.

Totalreserve	11,629,000 Pf. St.,	+	846,000 Pf. St.
Notenumlauf . . .	24,607,000 Pf. St.,	—	325,000 Pf. St.
Baarvorrath	20,485,000 Pf. St.,	+	520,000 Pf. St.
Portefeuille	20,844,000 Pf. St.,	—	1,459,000 Pf. St.
Privatguthaben . . .	27,345,000 Pf. St.,	—	535,000 Pf. St.
Staatsschatz-Guthaben	4,320,000 Pf. St.,	—	835,000 Pf. St.
Notenreserve	10,659,000 Pf. St.,	+	766,000 Pf. St.
Regierungssicherheit .	17,247,000 Pf. St.,	—	700,000 Pf. St.

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven 36½ Prozent, gegen 32½ in voriger Woche. — Clearinghouse-Umsatz 91 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres 32 Millionen Abnahme.

Köln, 14. Jan. Weizen loco hiesiger 16.70, loco fremder 17.—, per März 16.50, per Mai 16.80. Roggen loco hiesiger 14.50, per März 13.—, per Mai 13.30. Rüböl loco mit Faß 23.80, per Mai 23.70. Hafer loco hiesiger 14.50

Bremen, 14. Jan. Petroleummarkt. Schlußbericht. Standard white, loco 7.15. Fest. Amerik. Schweineschmalz Wilcox, nicht verzollt 33¼.

Paris, 14. Jan. Rüböl per Jan. 55.20, per Febr. 55.70, per März-Juni 57.—, per Mai-Aug. 58.—. Still. — Spiritus per Jan. 48.70, per Mai-Aug. 49.70. Still. — Zucker, weißer, disp. Nr. 3, per Jan. 44.20, per Mai-Aug. 45.50. Baisse, bewegt. — Mehl, 12 Marken, per Januar 47.70, per Febr. 47.50, per März-April 47.80, per März-Juni 48.40. Still. — Weizen per Jan. 21.70, per Febr. 21.70, per März-April 22.—, per März-Juni 22.30. Still. — Roggen per Jan. 14.—, per Febr. 14.10, per März-April 14.40, per März-Juni 14.70. Still. — Talg, disponibel 61.—. — Wetter: bedeckt.

Antwerpen, 14. Jan. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, disp. 19. Fest.

New-York, 13. Jan. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York 7¾, dto. in Philadelphia 7½, Mehl 3.40, Rother Winterweizen 0.89¾, Mais (old mixed) 50¼, Havanna-Zucker 5.35, Kaffee, Rio good fair 8.10, Schmalz (Wilcox) 6.75, Speck 5⅝, Getreidefracht nach Liverpool 2 /4.

Baumwoll-Zufuhr 20,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 9000 B., dto. nach dem Continent 14,000 B.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Feste Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmk., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmk., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmk., 1 Franc = 80 Pfg.

Frankfurter Kurse vom 14. Januar 1886.

1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmk., 1 Dollar = 4 Rmk. 25 Pfg., 1 Silberrubel = 3 Rmk. 20 Pfg., 1 Mark Banko = 1 Rmk. 50 Pfg.

Staatspapiere.	
Baden 3½ Obligat. fl.	99.70
„ 4 „ fl.	102.—
„ 4 „ M.	103.90
Bayern 4 Obligat. M.	104.30
Deutschl. 4 Reichsanl. M.	105.—
Preußen 4½ % Cons. M.	—.—
„ 4% Consols M.	104.70
Wtbg. 4½ Obl. v. 78/79 M.	105.90
„ 4 Obl. v. 75/82 M.	104.80
Oesterreich 4 Goldrente fl.	90.10
„ 4⅕ Silberr. fl.	67.40
„ 4⅕ Papierr. fl.	—.—
„ 5 Papierr. v. 1881	80.90
Ungarn 4 Goldrente fl.	81.40
Italien 5 Rente Fr.	97.30
5% Rumänische Rente	93.10
Rumänien 6 Oblig. M.	104.80
Rußland 5 Obl. v. 1862 £	96.90
„ 5 Obl. v. 1877 M.	98.10
„ 5 II. Orientanl. PR.	61.40
„ 4 Cons. v. 1880 R.	83.—
Serbien 5 Goldrente	80.20
Schwed. 4 in Mk.	101.20
Span. 4 Ausländ. Rente	54.60
Schw. 4½ Bern v. 1877 F.	—.—
„ 4% Bern 1880 F.	102.60
Egypten 4 Unif. Obligat.	64.90
Bank-Aktien.	
4½ Deutsche R.-Bank M.	132.—
4 Badische Bank Thlr.	115.60
5 Basler Bankverein Fr.	156.—
4 Darmstädter Bank fl.	133.30
4 Disc.-Kommand. Thlr.	199.80
5 Frankf. Bankverein Thlr.	80.—
5 Oest. Kreditanstalt fl.	—.—
4 Rhein. Kreditbank Thlr.	112.50
5 D. Effekt.-u. Wechsel-Bk. 40% einbezahlt Thlr.	121.—
Eisenbahn-Aktien.	
4 Heidelberg-Speyer Thlr.	—.—
4 Hess. Ludw.-Bahn Thlr.	99.10
4 Meckl. Friedr.-Franz M.	188.80
4½ Pfälz. Marbahn fl.	132.40
4 Pfälz. Nordbahn fl.	—.—
Elisabeth Br.-Akt. fl.	195½
Elis. II. Em. Linz-B. Sbr. fl.	172⅞
4 Gotthardbahn Fr.	108.60
5 Böhm. West-Bahn fl.	220.—
5 Gal. Karl-Ludw.-B. fl.	—.—
5 Oest. Franz-St.-Bahnfl.	—.—
5 Oest. Süd-Lombard fl.	105⅞
5 Oest. Nordwest fl.	135½
5 „ „ Lit. B. fl.	131¾
5 Rudolf fl.	—.—
Eisenbahn-Prioritäten.	
4 Elisabeth steuerfrei fl.	99.90
5 Mähr. Grenz-Bahn fl.	69.—
5 Oest. Nordwest-Gold-Obl. M.	106.50
5 Oest. Nordw. Lit. A. fl.	83.10
5 Oest. Nordw. Lit. B. fl.	82.10
4 Vorarlberger fl.	73.80
3 Raab-Oedenb. Ebenf. Gold steuerfrei M.	68.—
4 Rudolf (Salzgut) i. Gold steuerfrei	98.60
6 Buffalo N.-Y. & Phil. Cons. Bonds	—.—
6 Southern Pacific of C. IM.	103.40
5 Gotthard IV Ser. Fr.	106.10
4 „ „	101.—
4 Schweiz. Central	101.70
5 Süd-Lomb. Prior. fl.	104.50
3 Süd-Lomb. Prior. Fr.	63.90
5 Oest. Staatsb.-Prior. fl.	107.—
3 dto. I—VIII E. Fr.	81.60
3 Livor. Lit. C, D1 u. D2 Fr.	64.60
5 Toscan. Central Fr.	102.70
5 Westfic. Eisb. 1880 stfr. Fr.	104.—
Pfandbriefe.	
4 Rh. Hyp.-Bk.-Pfdbr.	101.30
5 Preuß. Cent.-Bod.-Cred. verl. à 110 M.	111.50
4 dto „ à 100 M.	100.—
4½ Oest. B.-Crd.-Anst. fl.	102.10
5 Russ. Bod.-Cred. S. R.	94.70
4% Süd-Bod.-Cr.-Pfdb.	101.90
Verzinsliche Loose.	
3½ Cöln-Mind. Thlr. 100	126.20
4 Bayrische „ 100	133.20
4 Badische „ 100	133.—
4 Mein. Pr.-Pfdb. Thlr. 100	117.60
3 Oldenburger Thlr. 40	126.50
4 Oesterr. v. 1854 fl. 250	111.—
5 „ v. 1860 „ 500	118.30
4 Raab-Grazer Thlr. 100	—.—
Unverzinsliche Loose per Stück.	
Braunschw. Thlr. 20-Loose	94.50
Oest. fl. 100-Loose v. 1864	287.—
Oesterr. Kreditloose fl. 100 von 1858	—.—
Ungar. Staatsloose fl. 100	216.80
Ansbacher fl. 7-Loose	28.50
Augsburger fl. 7-Loose	26.40
Freiburger Fr. 15-Loose	23.60
Mailänder Fr. 10-Loose	15.10
Meininger fl. 7-Loose	23.60
Schwed. Thlr. 10-Loose	—.—
Wechsel und Sorten.	
Paris kurz Fr. 100	80.90
Wien kurz fl. 100	160.45
Amsterdam kurz fl. 100	169.10
London kurz 1 Pf. St.	20.40
Dollars in Gold	4.16
20 Fr.-St.	16.14
Sovereigns	20.30
Obligationen und Industrie-Aktien.	
4 Karlsruher Obl. v. 1879	101.80
4 Mannheimer Obl.	102.20
4 Freiburg „	102.10
4 Konstanzer „	101.60
Ettlinger Spinnerei o. Zs.	—.—
Karlsruh. Maschinenf. dto.	135.—
Bad. Zuckerf., ohne Zs.	98.—
3% Deutsch. Phön. 20% Ez.	178.—
4 Rh. Hypoth.-Bank 50% bez. Thl.	116.—
5 Westeregeln Alkali	131.20
5 Hyp. Obl. d. Dortmund. Union	106.90
5 Hyp. Anl. der Oest. Alpin Montgs	—.—
Reichsbank Discont	4%
Frankf. Bank. Discont	4%
Tendenz: —.	

U.497. Nr. 37. **Stadtgemeinde Ettlingen.**

Oeffentliche Aufforderung.

Die Bereinigung der Grund- und Pfandbücher der **Stadt Ettlingen** betr.

An sämmtliche Gläubiger ergeht hiermit die Mahnung, die seit länger als dreißig Jahren in die obengenannten Bücher eingeschriebenen Einträge, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen derselben zu haben glauben, erneuern zu lassen, andernfalls solche nach Umlauf von

sechs Monaten von dieser Mahnung an

auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 und vom 28. Januar 1874 gestrichen werden.

Ein Verzeichniß der in den Grund- und Pfandbüchern hiesiger Gemeinde seit mehr als 30 Jahren eingeschriebenen Einträge liegt im Geschäftszimmer des Grund- und Pfandbuchführers auf dem Rathhause hier offen.

Hierbei wird zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß diese öffentliche Mahnung als Zustellung an alle, auch an die bekannten Gläuber gilt. (Gesetz vom 28. Januar 1874.)

Ettlingen, den 12. Januar 1886.

Das Gewähr- und Pfandgericht. Ph. Thiebauth.

Der Bereinigungskommissär: G. Boll.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Zustellung.

U.502.1. Nr. 1085. **Pforzheim.** Die Witwe Ernestine Schmittgall von Diedelsheim, als Rechtsnachfolgerin ihres verlebten Ehemannes, des Maurermeisters Joh. Mich. Schmittgall von da, vertreten durch Rechtsanwalt Groß dahier, klagt gegen den Gärtner Karl Vogel von Brötzingen, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, wegen Strich eines Pfandeintrags, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten durch vorläufig vollstreckbares Urtheil, daß Beklagter das ihm nach Kaufvertrag vom 7. Februar 1867 für einen am gleichen Tage bezahlten Kaufschillingsbetrag von 150 fl. zustehende Vorzugsrecht, eingetragen im Grundbuch der Gemeinde Brötzingen Band IX, Seite 489, Nr. 489, streichen zu lassen habe, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Pforzheim auf

Mittwoch den 3. März 1886, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Pforzheim, den 14. Januar 1886.

Sigmund, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Aufgebot.

T.646.1. Nr. 510. **Karlsruhe.** Otto Hoffmann, Mitinhaber der Firma „Leipziger Wechselstube Hoffmann u. Cie. in Leipzig" hat das Aufgebot des bad. 35-fl.-Loofes Serie 3874 Nr. 193,662, dessen Besitz und Verlust glaubhaft gemacht wurde, beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Donnerstag, 21. Oktober 1866, Vormitt. 10 Uhr,

vor dem Gr. Amtsgerichte hier, Akademiestr. 2 — I. Stock, Zimmer Nr. 1 — anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung derselben erfolgen wird.

Karlsruhe, den 12. Januar 1886.

Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts. Braun.

Konkursverfahren.

U.494. Nr. 374. **Engen.** Ueber das Vermögen des Landwirths Paul Steck von Mauenheim wird, da derselbe die Eröffnung des Konkursverfahrens beantragt hat, heute am 11. Januar 1886, Nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Waisenrichter Adolf Geiges dahier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 3. Februar 1886 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses, und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen Termin auf

Donnerstag den 11. Februar 1886, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 3. Februar 1886 Anzeige zu machen.

Engen, den 11. Januar 1886.

Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: J. Schäffauer.

Konkursverfahren.

U.503. Nr. 1455. **Pforzheim.** Ueber das Vermögen des Bijouteriefabrikanten Paul Kolb in Pforzheim, z. Zt. unbekannt wo (Firma Paul Kolb in Pforzheim), wird heute am 13. Januar 1886, Nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet und der Geschäftsagent Adolf Haberstroh hier zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 10. Februar 1886 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Mittwoch den 10. Februar 1886, Vormittags ½10 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 24. Februar 1886, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 2, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. Februar 1886 Anzeige zu machen.

Pforzheim, den 13. Januar 1886.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Rittelmann.

Oeffentliche Bekanntmachung.

U.492. **Mannheim.** Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmann Rudolph Dann in Mannheim betr.

In obiger Sache soll Schlußvertheilung erfolgen, wozu Mk. 15.901.— verfügbar sind. Das Schlußverzeichniß ist bei Großh. Amtsgericht Mannheim niedergelegt und sind hiernach

Mk. 17.07 bevorrechtete,
„ 27 270.49 unbevorrechtete

Forderungsbeträge zu berücksichtigen.

Mannheim, den 14. Januar 1886.

Georg Fischer, Konkurs-Verwalter.

Vermögensabsonderungen.

U.487. Nr. 216. **Freiburg.** Durch Urtheil der I. Civilkammer des Großh. Landgerichts Freiburg vom Heutigen wurde die Ehefrau des Franz Epple, Metzger in Freiburg, Marie, geborne Hartmann, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Freiburg, den 5. Januar 1886.

Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts: Diez.

T.632. Nr. 12,429. **Karlsruhe.** Durch Urtheil vom Heutigen wurde die Ehefrau des Drehermeisters Johann Philipp Hoffmann, Josefine, geb. Deininger in Karlsruhe, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger hiermit veröffentlicht.

Karlsruhe, den 29. Dezember 1885.

Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Wendt.

Verschollenheitsverfahren.

U.495. Nr. 137. **Waldshut.** Die Wirkungen der unterm 31. Dez. 1884 ausgesprochenen Verschollenheitserklärung des Martin Wagner von Oberlauchringen wurden unter'm Heutigen für erloschen erklärt.

Waldshut, den 30. Dezember 1885.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Tröndle.

Entmündigung.

U.500. Nr. 1094. **Heidelberg.** Die am 30. Oktober 1852 geborne ledige Margaretha Keller von Leimen wurde durch diesseitigen Beschluß vom 11. Dezember 1885, Nr. 46,553, wegen Gemüthsschwäche (Blödsinn) entmündigt und unterm Heutigen Johann Adam Sauerzapf, Landwirth in Leimen, zum Vormund für dieselbe ernannt.

Heidelberg, den 12. Januar 1886.

Großh. bad. Amtsgericht. Stolz.

Erbvorladung.

T.626. **Pforzheim.** Eduard Friedlinger Witwe, Christine, geb. Fuchs von Monakam, O.A. Calw, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, ist zur Erbschaft ihrer Schwester Marie Fuchs, ledige Händlerin in Pforzheim, mitberufen. Dieselbe wird mit Frist von

drei Monaten

zu den Theilungsverhandlungen unter dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheint, die Erbschaft Denen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Pforzheim, den 11. Januar 1886.

Der Großh. bad. Notar: Korn.

Handelsregistereinträge.

U.425. Nr. 379. **Lahr.** In das Firmenregister wurde eingetragen:

Mit O.Z. 274, „Lahrer Creditbank, Karl Bader" in Lahr.

Inhaber der Firma ist Bankier Karl Bader von Lahr. Ehevertrag vom 30. September 1885 mit Natalie Wolf von Lahr. In die eheliche Gütergemeinschaft wirft jeder Theil 100 Mark ein, alles übrige Vermögen sammt etwaigen Schulden gilt als im Stück verliegenschaftet.

Prokura ist übertragen an Kaufmann Karl Meister von Lahr.

Lahr, den 5. Januar 1886.

Großh. bad. Amtsgericht. Eichrodt.

U.426. Nr. 381. **Lahr.** In das Gesellschaftsregister wurde eingetragen:

1. Zu O.Z. 103, „Lahrer Bankverein, Bader & Geßler" in Lahr: Die Kommanditgesellschaft ist aufgelöst. Aktiva und Passiva übernimmt Gesellschafter Friedrich Geßler.
2. Mit O.Z. 113: „Lahrer Bankverein" in Lahr. Kommanditgesellschaft. Beginn am 1. Januar 1886. Sitz Lahr. Persönlich haftende Gesellschafter: Bankier Friedrich Geßler und Kaufmann Philipp Wittmer dahier. Prokura ist übertragen an Kaufmann Wilhelm Streißguth in Lahr.

Lahr, den 5. Januar 1886.

Großh. bad. Amtsgericht. Eichrodt.

U.444. Nr. 142. **St. Blasien.** Zum Firmenregister wurde heute unter O.Z. 11, „Strohhutmanufactur von Johann Kaiser Nachfolger" von Höchenschwand, eingetragen: Kaufmann Emil Dietsche ist am 1. Januar d. J. als Prokurist bestellt worden.

St. Blasien, 8. Januar 1886.

Großh. bad. Amtsgericht. Bury.

U.458. Nr. 295. **Weinheim.** Unterm Heutigen wurde zu O.Z. 82 des Firmenregisters, die Firma „Lazarus Pfälzer" in Hemsbach betr., eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Weinheim, den 8. Januar 1886.

Großh. bad. Amtsgericht. v. Bodman.

U.485. Nr. 439. **Wiesloch.** Zu Ord.Z. 213 des Firmenregisters wurde eingetragen:

Samuel Levy, lediger Kaufmann von hier, wurde von der Firma „Max Jöhlinger" hier als Prokurist bestellt.

Wiesloch, den 9. Januar 1886.

Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Hick.

U.486. Nr. 648/673. **Bruchsal.** Zu Ordn.Z. 321 des Firmenregisters: Firma „Friedrich Kappes" in Bruchsal, wurde eingetragen:

Die Firma „Friedrich Kappes" in Bruchsal ist erloschen.

Zu O.Z. 152 des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen:

Firma „Kappes & Wey", Cigarrenfabrik in Bruchsal.

Die Gesellschafter sind:

1. Der volljährige Kaufmann Friedrich Kappes von Bruchsal. Derselbe ist verehelicht mit Anna Ottilie, geb. Wey von Mannheim. In dem öffentlich beurkundeten Ehevertrag wurde bedungen: Die Verlobten schließen ihr gesammtes, gegenwärtiges und zukünftiges fahrendes Einbringen mit allen etwa darauf haftenden Schulden gleich allem liegenschaftlichen Beibringen von der Gütergemeinschaft aus, bis auf den Betrag von 100 Mark, welchen jeder Theil von seinem fahrenden Beibringen in die Gütergemeinschaft einwirft. Der Eintrag im Firmenregister datirt vom 13. Juli 1876, Nr. 19,202, zu O.Z. 321 des Firmenregisters.
2. Der volljährige Kaufmann Jakob Wey von Mannheim. Derselbe ist verehelicht mit Elisabethe, geb. Eder von Brühl. In § 1 des Ehevertrags vom 14. Oktober 1885 wurde bedungen: Jeder Theil wirft von seinem Vermögen 100 Mk. in die Gütergemeinschaft ein, welch letztere auf die Errungenschaft beschränkt und das jetzige und künftige bewegliche und unbewegliche Vermögen jedes Theils von der Gemeinschaft ausgeschlossen sein soll.

Jeder Theilhaber ist berechtigt, die Firma zu zeichnen und die Gesellschaft zu vertreten.

Bruchsal, den 9. Januar 1886.

Großh. bad. Amtsgericht. Armbruster.

Strafrechtspflege.

Ladungen.

T.644.1. Nr. 14,618. **Sinsheim.** Der am 14. November 1857 zu Pohlitz — Kreis Guben, Preußen — geborne Müller

Wilhelm Johann Schmitt,

zuletzt wohnhaft in Zuzenhausen, wird beschuldigt, daß er als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert sei, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben,

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf

Samstag den 27. März 1886, Vormittags 8 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht Sinsheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Kgl. Bezirkskommando zu Donaueschingen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Sinsheim, den 24. Dezember 1885.

Häffner, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

T.598.3. Nr. 215. **Boxberg.** Georg Fuchs, ledigrr Schmied von Dainbach und zuletzt wohnhaft dortselbst, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein,

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf

Dienstag den 23. März 1886, Vormittags 9 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht Boxberg (Rathhaussaal) zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehrbezirks-Kommando zu Mosbach ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Boxberg, den 9. Januar 1886.

Speckner, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Verm. Bekanntmachungen.

Holzversteigerung.

T.597.2. Nr. 17. Die Gr. Bezirksforstei Schönau b. H. versteigert mit Vorfrist-Bewilligung bis 1. Oktober d. J. aus den Domänenwald-Abtheilungen „Oberer Lockersberg", Mittelkopf" und „Schmittsgasse" bei Wilhelmsfeld

Montag den 18. d. Mts., früh 10 Uhr, im Gasthaus zum „Schriesheimer Hof"

25 starke Fichten- u. 34 Forlenstämme, 16 forlene Teichel, 55 eichene, birkene und forlene Nutzholzstangen und 2725 forlene Bohnenstecken; ferner 43 Ster forlenes Scheitholz I. Kl., 342 Ster II. Kl., 18 Ster gemischt II. Kl., 23 Ster buchenes, 22 Ster gemischtes, 81 Ster forlenes Prügelholz I. Kl. 683 Ster gemischtes Prügelholz II. Kl. und mehrere Loose unaufbereitetes Reisholz.

Waldhüter Fath in Wilhelmsfeld zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.